

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Die Kindheit ist kein Vorspann für den Rest des Lebens

- Kinderbuchautorin Frida Nilsson über die Kindheit

Zukunft der Schule –

- Schule der Zukunft

Werte machen Schule wertvoll

- VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann

Verhaltensökologie

- Über die Evolution sozialen Verhaltens

Sparen bei der Zukunft der Kinder

- Kritik des LEB-Vorsitzenden an der Schulpolitik

Demokratie braucht engagierte Demokraten

- KMK-Empfehlungen für Schule

Thema Lernmittelfreiheit

- Best Practice Beispiel

Inhaltsverzeichnis

„Zukunft der Schule – Schule der Zukunft“	3	Sparen bei der Zukunft der Kinder Interview mit Carsten T. Rees	15
Werte machen Schule wertvoll Grußwort des VBE-Bundesvorsitzenden Udo Beckmann	6	Stellungnahme des Landeselternbeirats Baden-Württemberg zum Konzept zur Stärkung und Entlastung von Schulleitungen	18
Rechtschreibdiagnose HSP: Mit wenig Aufwand viel erfassen	8	Demokratie braucht überzeugte und engagierte Demokraten Empfehlungen der Kultusministerkonferenz	18
Die Kindheit ist kein Vorspann für den Rest des Lebens Kinderbuchautorin Frida Nilsson über die Kindheit	10	Lernmittelfreiheit Informationen	20
Soziales Umfeld entscheidend für Berufswahl von Jugendlichen Neue Erkenntnisse zu Ursachen des Lehrlings- mangels im Handwerk	12	Rezension Eltern-Jahrbuch 2018/2019	22
Eltern fragen – Michael Rux antwortet Wem gehören die Freiplätze?	13	Cartoon zum Schluss	23
Verhaltensökologie: Über die Evolution sozialen Verhaltens	14	Vorsicht Satire!	24

Liebe Leserinnen und Leser!

Die schlechte Situation der Bildung in unserem Bundesland spitzt sich weiter zu. Trotz intensiver Bemühungen des Kultusministeriums und der Schulbehörden kann der Lehrermangel zur Zeit nicht wirksam behoben werden. In wenigen Schularten und Unterrichtsfächern sind genügend Kandidaten für das Lehramt vorhanden – wohl gemerkt in den Städten, nicht aber in jeder ländlichen Region. Andere Schularten stehen in Sachen Lehrerversorgung mit dem Rücken zur Wand – besonders schlimm trifft es die Grundschulen, am schlimmsten die im ländlichen Raum. Und die Misere wird nicht in ein bis zwei Jahren behoben sein. Wirklich effektive Maßnahmen greifen wohl frühestens in vier Jahren. Wir haben die Talsohle noch gar nicht erreicht.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Wenn es also nicht ausreichend neue Lehrerinnen und Lehrer auf dem Arbeitsmarkt gibt, was tun?

Der Landeselternbeirat hat versucht, mit einer landesweiten Aktion „Lehrer-Backen“ auf die Situation aufmerksam zu machen und hat viele Gesamtelternbeiräte im Land kontaktiert. Bei der Aktion haben wir versucht, der Politik Vorschläge und Forderungen der Eltern zu kommunizieren. Was mich dabei besonders erschreckt hat: Die Beteiligung der Eltern war bestenfalls als „verhalten“ zu bezeichnen. Im badischen Landesteil war die Beteiligung an einigen Standorten ganz gut, im württembergischen Landesteil war die Beteiligung an den meisten der wenigen teilnehmenden Standorte allenfalls als desaströs zu bezeichnen. Und das in einer Zeit, in der der LEB immer mehr Anfragen erhält und nicht nur zur Unterrichtsversorgung.

Was ich aktuell leider feststellen muss, ist: Gerade steigt die Bereitschaft, im Individualfall eine Beratung für das eigene Kind einzufordern – die Bereitschaft, Verantwortung für unser Bildungssystem zu übernehmen, sehe ich im Gegensatz dazu aber nicht auf einem Höhepunkt (das ist fast schon unbillig charmant formuliert). Schauen Sie z. B. auch auf die Bereitschaft, ein Ehrenamt in der Elternarbeit zu übernehmen, sei es als Elternvertreter, Elternbeiratsvorsitzende/-r, im Vorstand eines Gesamtelternbeirates, ...

Und auch, wenn die folgende Aussage durchaus hart klingt, möchte ich sie dennoch ganz klar aussprechen: Arbeit kann man wohl delegieren, so man jemanden findet, der bereit ist, sie zu übernehmen. Die moralische Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und für die Zukunft unseres Bildungssystems kann uns Eltern jedoch niemand abnehmen und man kann sie auch nicht komplett an ein Gremium abgeben. Aus der Nummer kommt keiner ganz raus!

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiter: Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.



Eltern-Jahrbuch 2018/2019

Prof. Dr. Johannes Rux und Michael Rux

Taschenbuch: 480 Seiten

Verlag: süddeutscher pädagogischer verlag spv

ISBN: 978-3-944970-15-8

Preis: 13,- Euro

Mengenrabatte verfügbar auf <https://spv-s.de/>

Nicht ohne meinen Rux!

Also, ich käme ja NIE auf die Idee, zu einer Elternveranstaltung mein Eltern-Jahrbuch der GEW nicht mitzunehmen. Da käme ich mir ja fast nackt vor – so ganz ohne diese 563 Gramm geballter Schulrecht-Kompetenz. Und auch bei jeder Sitzung des Landeselternbeirates liegt das Elternjahrbuch immer in Griffweite. Die Damen der Geschäftsstelle des LEB packen es mir ganz routinemäßig zu den Sitzungsunterlagen, die sie perfekt für mich vorbereiten (An dieser Stelle auch mal ein herzliches Dankeschön!).

Dieses Jahr nun ist das Eltern-Jahrbuch im 17. Jahrgang erschienen unter der Autorenschaft von Michael Rux (GEW Urgestein), seinem Sohn Prof. Dr. Johannes Rux (Verfassungsrecht, Bildungsrecht, Polizeirecht, Medienrecht, ...) und Inge Goerlich (Leiterin Vorstandsbereich Tarif-, Beamten- und Sozialpolitik der GEW Baden-Württemberg).

Sie werden fragen: Im 17. Jahrgang – ist es denn wirklich nötig, jedes Jahr eine neue Ausgabe aufzulegen? Nun, es gibt – verglichen mit dem Schulrecht – sicherlich Rechtsgebiete, die deutlich statischer und unbeweglicher sind, wie z. B. das Immobilienrecht. Aber das Schulgesetz und die verschiedenen nachgeordneten Normen, alle die vielen Verordnungen und Erlasse sind eben hoch dynamisch und in ständigem Fluss. Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass das Kultusministerium Baden-Württemberg die Weiterentwicklung des Schulrechts als beständigen Prozess der Optimierung sieht, quasi „semper reformanda“. Für die Juristen des Kultusministeriums bedeutet das Stress pur. Aber auch für die Autoren des Elternhandbuches bedeutet das viel Arbeit. Denn sie haben den Anspruch, immer auf der Höhe der Zeit, immer top-aktuell zu sein. Und ich kann nur sagen: Die Arbeit lohnt sich!

Natürlich können Sie die einzelnen Gesetze, Verordnungen und Erlasse auch ganz einfach im Internet suchen und finden. Aber was dann? Wer übersetzt Ihnen dieses Juristendeutsch in eine verständliche Sprache, wer weist Ihnen wichtige Querverbindungen auf, wer erläutert die Relevanz für die Praxis? Schwere Fragen! Leichte Antwort: Der Rux.

Daher ist es für den Landeselternbeirat jedes Jahr erneut wichtig, die Elternvertreter/-innen im Land darauf hinzuweisen, dass dieses Buch für ihre Arbeit unverzichtbar ist. Und da dieses Buch so unverzichtbar ist, können Sie als Elternbeiratsvorsitzende/-r durchaus auch zu Ihrem/Ihrer Schulleiter/-in gehen und sich die Anschaffung bezahlen lassen – denn „Die notwendigen Kosten des Elternbeirats (vor allem für Porto und Briefpapier) gehören zu den sächlichen Schulkosten, für die der Schulträger aufkommt.“ (siehe Eltern-Jahrbuch 2018/19, S. 91). Dabei ist die Aufzählung „Porto und Briefpapier“ nicht abschließend.

Wenn Ihnen der nächste Absatz bekannt vorkommt – in der Tat, er stammt aus meiner Rezension der 16. Ausgabe und ist mir noch genauso ein Anliegen wie vor einem Jahr: Ein ganz dickes „Danke“ geht auch an den Süddeutschen Pädagogischen Verlag der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Dass die GEW dieses Buch über viele Jahre immer wieder neu in einer jeweils aktualisierten und aktuellen Form auflegt, ist nicht in erster Linie ein Service für die Mitglieder dieser Gewerkschaft – das sind ziemlich viele Lehrer/-innen. Mit diesem Buch belegt die GEW, dass sie sich als Bildungsgewerkschaft versteht, die einen gesellschaftlichen Auftrag zur Förderung und Verbesserung unseres Bildungssystems hat und diesen auch aktiv ausfüllt. Großen Nutzen daraus dürfen wir Eltern ziehen. Und für den zivilisierten und wertschätzenden Umgang miteinander ist es entscheidend, dass jeder Partner in Sachen Bildung seine Rolle und seine Rechte kennt und versteht – im besten Sinne eines „Gemeinsam für unsere Kinder“.

Fast hätte ich eine wichtige Neuerung des Eltern-Jahrbuches 2018/2019 vergessen: Wenn Sie sich das Buch zulegen, dann wählen Sie am besten die Ausgabe mit CD. Es ist zwar viel schöner, in der Print-Ausgabe zu schmökern und allen möglichen Querweisen nachzugehen. Aber wenn Sie schnell etwas finden möchten, dann ist die digitale Ausgabe, trotz des vorzüglichen Registers der Printausgabe, doch einen Tick schneller und bequemer.



ctr

Sie haben ein interessantes Buch gelesen, welches Sie anderen Eltern empfehlen möchten?
Schreiben Sie eine Rezension per E-Mail an sib@leb-bw.de

Cartoon zum Schluss



Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Mathias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Außerunterrichtliche Veranstaltungen (Klassenfahrten etc.) entfallen

Vor kurzem hat ein Gericht entschieden, dass Lehrkräfte für die Kosten, welche ihnen für Reisen bei Klassenfahrten und sonstigen Veranstaltungen außerhalb des Unterrichtsraumes (Klassenzimmer) entstehen, voll entschädigt werden müssen. Sie fragen sich, was das soll? Das ist doch selbstverständlich?! Aber nein – nicht beim Arbeitgeber Land Baden-Württemberg ...

Da haben die Lehrkräfte (Lehrerinnen und Lehrer) auf mindestens 50 % des Kostenersatzes „freiwillig“ verzichtet – Unglaublich. Das sollte einmal jemand von Führungskräften privater Firmen verlangen ...

Aber ja: Die Veranstaltungen sind ja reines Vergnügen, Erholung, Urlaub für die Lehrkräfte, und dann müssen sie eben einen privaten Anteil selbst tragen. Überlegen Sie, welche tollen Veranstaltungen da stattfinden!

Ein Beispiel: Eine Woche Ski-Freizeit in den Alpen. Oft sind da auch noch mehrere Kollegen dabei und sie genießen diesen Skiurlaub. Wäre da ein Eigenanteil nicht angebracht?

Die Schülerinnen und Schüler sind abends müde durch die sportliche Betätigung in frischer Luft am Tage und gehen früh zu Bett. Nun haben die Lehrkräfte Zeit für gemeinsame teambildende Maßnahmen oder endlich einmal in Ruhe ein Buch zu lesen – Urlaub eben.

Oder die regelmäßig stattfindenden Berlinreisen: Gemeinsame Termine am Tag und dann freier Ausgang der Schüler/-innen; die Lehrkräfte haben frei, können ins Theater oder sonstige kulturelle Highlights genießen.

Da ist doch wohl ein Eigenanteil der Reisekosten angebracht wie auch bei Geschäftswagen ein Eigenanteil für private Nutzung bezahlt werden muss.

Wenn nun die Lehrkräfte ihre vollen Reisekosten vom Arbeitgeber erhalten, dann können eben weniger dieser Veranstaltungen stattfinden. Das ist gut so – wir wollen ja schließlich, dass die jungen Menschen in der Schule Deutsch, Mathe und Englisch lernen, damit wir in den Pisa-Studien etc. wieder besser abschneiden, und keine Bespaßung durch gut ausgebildete Lehrkräfte.

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen
 Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
 ___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
 Einzelpreis € 2,50
 jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift Kd.-Nr.: _____

_____ Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.
 Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de.